

Für den Ungeduldigen wird zu lange diskutiert

NECKARSULM Nach 40 Jahren ist Schluss: Rolf Hårdtner hört als Stadtrat auf

Von unserem Redakteur
Simon Gajer

Seinem Vater Hermann hat Rolf Hårdtner mehreres versprochen: Die Bäckerei übernimmt er, aber weder werde der Spross wie sein Vater Vereinsvorsitzender noch Stadtrat. Immerhin die Sache mit dem Verein hat Rolf Hårdtner bis vor etwas über einem Jahrzehnt rausgeschoben, seither führt er die Neckarsulmer Sport-Union. Das Versprechen mit der Kommunalpolitik hielt nicht so lange: Als Stadtrat gehört Rolf Hårdtner seit fast 40 Jahren dem Neckarsulmer Gemeinderat an. Mit der Wahl am Sonntag ist Schluss.

Diese Stimmabgabe wird für Rolf Hårdtner eine besondere sein. „Ich gehe entspannt hin“, sagt der Neckarsulmer. Vorbei sind die Wahlen, bei denen er auf ein gutes Abschneiden für sich selbst hoffte. Dieses Mal kann er sich ganz auf die verschiedenen Listen konzentrieren, auf denen er dem Nachwuchs gute Chancen einräumt. „Es sind viele gute Junge drauf.“

Mittagsschlaf An seine erste Gemeinderatssitzung kann sich der Seniorchef der Bäckereikette noch gut erinnern. Mittags legte er sich hin, kurz, so die Hoffnung damals. Kurz vor Beginn wachte er auf. Peinlich sei es ihm schon gewesen, berichtet er. Doch die Hetzerei blieb ihm über all die Jahre erhalten. Stets habe er es sich vorgenommen, mal zehn, 15 Minuten vor Beginn im Rathaus zu sein – meist schaffte er es gerade noch so ins Gremium.

Rolf Hårdtner ist kein Kommunalpolitiker, der stolz auf die eigene Leistung ist. Ein besonderes Projekt, eine besondere Episode will er nicht in den Mittelpunkt rücken. Es sei doch stets das gesamte Gremium gewesen, das die Entscheidungen auf den Weg brachte.

Die Arbeit im Gemeinderat hat sich deutlich verändert. Früher sei auch diskutiert worden, „aber es



Die Heimatstadt stets im Blick: Rolf Hårdtner hat Neckarsulm als Stadtrat in den zurückliegenden vier Jahrzehnten mit vorangebracht.

Foto: Simon Gajer

stand keine Parteipolitik im Vordergrund“. Hårdtners Eindruck ist zurzeit aber, dass seit der zurückliegenden Oberbürgermeisterwahl der Wahlkampf laufe. Details dazu will er nicht nennen. Und noch etwas hat sich in der Zusammenarbeit in den zurückliegenden Jahren geändert: „Es werden kaum noch schnelle Entscheidungen getroffen.“ Rolf Hårdtner wird deshalb manchmal ungeduldig, wenn Themen nicht vorankommen. „Ich bin ein Mensch, der auch Bauchentscheidungen trifft.“ Anders sieht es in dem Kommunalparlament aus. „Mir dauert es zu lang.“ Zumal manchmal auch je-

des Mitglied meine, ein Experte zu sein. Nicht jeder Stadtrat habe ein eigenes Gebäude errichtet, sagt Rolf Hårdtner, „aber wenn die Stadt baut, sind alle Architekten“. Er spricht sich stattdessen dafür aus, dem Rathaus zu vertrauen: „Wir haben Spezialisten in der Verwaltung.“

Wachstum Die Stadt ist in den zurückliegenden Jahren stark gewachsen. Ein wichtiger Industriestandort war Neckarsulm zwar auch schon in den 70er Jahren, doch seither kamen weitere Betriebe hinzu, und auch bei der Bevölkerung ging es nach oben. „Das Wachstum nimmt

man nicht wahr“, erzählt Rolf Hårdtner. Die Stadt habe sich stetig weiterentwickelt.

Hårdtner brachte auch dank der Familie die Arbeit als Stadtrat sowie den Betrieb unter einen Hut. Seine Bäckerei hatte Ende der 70er Jahre mehrere Dutzend Mitarbeiter, derzeit sind es 1400 Beschäftigte. „Wenn man etwas gern macht, hat man die Zeit.“ Die hat er nun auch donnerstags. Der Seniorchef lächelt verschmitzt: Früher wusste er, dass die Sitzung um 16 Uhr beginnt und er erst gegen 21, 22 Uhr daheim sein wird. „Jetzt lege ich mich um 19 Uhr daheim in die Schaukel.“

Vorschläge

Rolf Hårdtner tritt nicht mehr für die SPD an, um in den Gemeinderat zu kommen. Dafür hofft sein Sohn Nicolas, wieder für die Partei einen Sitz im Kommunalparlament zu erhalten. Die weiteren Listen sind CDU, Grüne, Freie Wählervereinigung (FWV), FDP sowie das Bündnis für Innovation und Gerechtigkeit. In den Ortsratsrat Obereisesheim wollen CDU, SPD, Grüne und FWV einziehen, in das Dahenfelder Gremium die Neue Liste Dahenfeld sowie die Dahenfelder Wählervereinigung. red